Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern : Bericht der Präsidialabteilung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1959)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-417585

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BERICHT

ÜBER DIE

STAATSVERWALTUNG DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1959

Bericht der Präsidialabteilung

Regierungspräsident: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat WALTER SIEGENTHALER
Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat Dr. FRITZ GIOVANOLI

Vizepräsident des Regierungsrates: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat Dr. FRITZ GIOVANOLI
Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat FRITZ MOSER

Volksabstimmungen

Im Berichtsjahre fanden 4 kantonale und 2 eidgenössische Abstimmungen statt. Dabei wurden den Stimmbürgern 9 kantonale und 2 eidgenössische Vorlagen unterbreitet.

A. Kantonale Volksabstimmungen

	Ja	Nein	Annahme oder Verwerfung
1. Februar			
Volksbeschluss betreffend Bau- und Einrichtungsbeiträge an die oberaargauische Verpflegungsanstalt Dettenbühl	109 593	35 548	74 045
Volksbeschluss betreffend Neu- und Umbauten in der landwirtschaftlichen Schule Rütti-Zollikofen	94 365	50 959	43 406
Stimmbeteiligung: 62,29 % Stimmberechtigte 253 961, Stimmende 158 205			
24. Mai			
Volksbeschluss betreffend die Neu- und Umbauten in der Frauenstrafanstalt Hindelbank	78 459	21 936	56 523
Abänderung des Gesetzes über die direkten Staats- und Gemeindesteuern (Volksbegehren und Gegenvorschlag für die Besteuerung der Rabatte und Rückvergütungen, «Konsuminitiative»)	42 282	56 691	14 409
Gegenvorschlag der Regierung	44 826	51 481	6 655
Stimmbeteiligung: 41,52 % Stimmberechtigte 253 206, Stimmende 105 139			
5. Juli			
Volksbegehren betreffend einen Gesetzesentwurf über die Durchführung einer Volksbefragung, um die Bestrebungen des jurassischen Volkes kennen zu lernen (Separatisteninitiative)	23 130	80 141	57 011
(Für die Initiative wurden im Jura 21 288 gültige Unterschriften aufgebracht. Bei einer jurassischen Stimmbeteiligung von 85,29 % [15 159 Ja, 16 355 Nein] verwarfen die Amtsbezirke Courtelary, Münster, Neuenstadt, Laufen und nahmen an Delsberg, Pruntrut, Freibergen.)			

	Ja	Nein	Annahme oder Verwerfung
Volksbeschluss über die Privatbahnhilfe gemäss Eisenbahngesetz vom 20. Dezember 1957 und weitere Massnahmen zugunsten konzessionierter Transportanstalten	76 742	24 527	52 215
Stimmbeteiligung: 41,22 % Stimmberechtigte 253 731, Stimmende 104 546			
6. Dezember			
Gesetz über den Beitritt des Kantons Bern zum interkantonalen Konkordat vom 8. Oktober 1957 über Massnahmen zur Bekämpfung von Missbräuchen im Zinswesen	74 532	13 477	61 055
Gesetz über Baubeiträge an die Gemeinde- und Bezirkskrankenanstalten	74 332	14 075	60 257
Volksbeschluss über Neu- und Umbauten in der kantonalen Sprachheilschule Münchenbuchsee	72 550	15 626	56 924
Stimmbeteiligung: 36,19 % Stimmberechtigte 254 380, Stimmende 92 061			

B. Eidgenössische Volksabstimmungen

1. Februar			
Bundesbeschluss über die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechtes in eidgenössischen Angelegenheiten	55 786	101 543	45 757
Stimmbeteiligung: 62,34 % Stimmberechtigte 254 582, Stimmende 158 715			
24. Mai			
Bundesbeschluss über Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Artikel 22 bis über den Zivilschutz	68 086	34 539	33 547
Stimmbeteiligung: 41,4 % Stimmberechtigte 253 870, Stimmende 105 342.			

Volkswahlen

Im Berichtsjahr fand die Gesamterneuerung der Mitglieder des Nationalrates statt, über deren Ergebnis später berichtet wird.

Ferner wurden die Erneuerungswahlen für eine 6jährige Amtsdauer der eidgenössischen Geschwornen abgehalten. Diese wurden im Kanton Bern im stillen Verfahren gewählt, ausgenommen im Amtsbezirk Neuenstadt, wo für den einzigen Sitz, den dieser Bezirk zu vergeben hat, der öffentliche Wahlgang angeordnet werden musste.

Vertretung des Kantons Bern in der Bundesversammlung

In der Novembersession des Grossen Rates wurden für eine 4jährige Amtsdauer als Mitglieder des Ständerates gewählt: Regierungsrat D. Buri, bisher, und an Stelle von a. Regierungsrat G. Moeckli, der infolge Erreichung der Altersgrenze nicht mehr kandidierte, Charles Jeanneret, Uhrenfabrikant in St. Immer, letzterer altershalber für 3 Jahre.

Die Gesamterneuerung des Nationalrates fand am 25. Oktober statt. Im Kanton Bern sind 33 Nationalräte zu wählen. Für die Besetzung dieser Sitze wurden auf 12 Listen 259 Kandidaten vorgeschlagen, von denen 73 kumuliert waren. Bei den Nationalratswahlen von 1955 wurden 10 Listen mit 227 Kandidaten, wovon 61 kumuliert, eingereicht. Die 33 Mandate des Wahlkreises Bern verteilen sich auf die Listen wie folgt:

Liste		Sitze
1	Freisinnig-demokratische Partei, Landesteile Emmental, Mittelland, Oberaargau, Seeland, Laufental	4
2	Freisinnig-demokratische Partei, Landesteil Oberland	1
3	Bernische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, Emmental, Jura, Mittelland, Oberaargau, Seeland, Freie demokratische Mittelstandspartei	9
4	Bernische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, Landesteil Oberland, Freie demokratische Mittelstandspartei	2
5	Konservativ-Christlichsoziale Volkspartei	1
6	Sozialdemokratische Partei	11
7	Überparteiliche Liste Christlicher Bürger	—
8	Landesring der Unabhängigen	2
9	Parti chrétien-social du Jura	—
10	Parti libéral-radical jurassien, Parti national romand de Bienne, Groupe radical romand de Berne	1
11	Parti socialiste jurassien	1
12	Parti démocratique-chrétien-social jurassien	1
	Total	33

Der Wahlakt konnte im ganzen Kanton reibungslos durchgeführt werden.

Gegen die Gültigkeit der Wahlen ist keine Einsprache eingelangt.

Nach der Erneuerungswahl erfuhr die bernische Delegation in der Bundesversammlung keine Änderung.

Grosser Rat

Im Berichtsjahr fanden 4 Sessionen, nämlich die 3 ordentlichen und eine ausserordentliche im Februar, mit insgesamt 41 Sitzungen statt.

Vor der Gesamterneuerung des Grossen Rates führte Fürsprecher Jules Schlappach, Tavannes, den Vorsitz. Es standen ihm als Vizepräsidenten Walter König, Gemeinderat, Biel, und Fritz Eggli, Müllermeister, Rütti b. Büren, zur Seite.

Für das Amtsjahr 1959/60 wurde Walter König, Gemeinderat in Biel, als Präsident gewählt, als 1. Vizepräsident Fr. Eggli, Müllermeister in Rütti b. Büren, und als 2. Vizepräsident Ernst Scherz, Hotelier in Gstaad. Die bisherigen 6 Stimmenzähler wurden in ihrem Amte bestätigt.

Im Berichtsjahr verzichteten folgende Mitglieder auf ihr Grossratsmandat:

Hans Tschanz, Grosshöchstetten, Jean Roland Graf, Biel, Edouard Baumgartner, Biel, und Otto Herren, Riggisberg. Den aus dem Rate Scheidenden sei auch an dieser Stelle für ihre Arbeit gedankt.

An ihre Stelle rückten in den Rat nach:

Hans König, Landwirt in Walkringen/Bigenthal, Jean Casagrande, a. Verbandssekretär, Biel, Raoul Kohler, Vorsteher des Progymnasiums in Biel, und Ernst Fankhauser, Experte in Toffen.

In den *ständigen Kommissionen* traten folgende Änderungen ein:

Staatswirtschaftskommission

An Stelle der zurücktretenden Herren Ed. Baumgartner, Biel, und Gottfried Zingre, Gstaad, wurden gewählt Herbert Landry, Gemeindepräsident in La Heutte, und Hans Blaser, Landwirt in Uebeschi.

Justizkommission

Reglementsgemäss trat nach 2 Amtsperioden Alphons Scherrer, Redaktor in Bern, zurück und wurde ersetzt durch Friedrich Saegesser, Chef-Güterexpedient in Spiez.

Paritätische Kommission

Laut Reglement übernahm den Vorsitz Notar Gullotti, Bern, und als Vizepräsident wurde gewählt Dr. C. Nahrath, Neuenstadt. An Stelle des aus dem Rat ausgeschiedenen Hans Tschanz wurde gewählt Ernst Leuenberger, Trubschachen. Für den neuen Kantonsteil wurde an Stelle von René Vuilleumier, Tramelan, Arman Gobat, Tavannes, gewählt.

In den übrigen ständigen Kommissionen erfolgten keine Änderungen.

Wahlen

Obergericht

An Stelle des zum Mitglied des Bundesgerichtes gewählten Oberrichters Emil Schmid, dem für seine Verdienste um die bernische Justiz gedankt wird, ist Peter Grossenbacher, bisher Gerichtspräsident in Trachselwald, gewählt worden. Als Ersatzmann des Obergerichtes ist Dr. Georges Boinay, Pruntrut, zurückgetreten und durch Gerichtspräsident André Auroi, Biel, ersetzt worden. Als kaufmännisches Mitglied des Handelsgerichtes wurde für den wegen Erreichens der Altersgrenze zurückgetretenen R. Brenzikofer, Tavannes, Charles Landry, Einkaufschef in Tavannes, gewählt.

Verwaltungsgericht

Als neues Mitglied wurde an Stelle des wegen Erreichens der Altersgrenze zurückgetretenen Fürsprechers Ed. von Wurstemberger, Bern, gewählt: Dr. Ludwig Meyer, Fürsprecher und Notar, Bern.

Rekurskommission

Der bisherige 1. Vizepräsident Werner Meister in Rüegsauschachen erreichte die Altersgrenze. Zum 1. Vizepräsidenten rückte der 2. Vizepräsident, Emil Giroud, Bern, nach und an dessen Stelle das bisherige Mitglied Hans Glauser, Gemeindeschreiber in Wohlen. An die Stelle von W. Meister wurde als neues Mitglied der Rekurskommission der bisherige Ersatzmann, Manfred v. Wattenwil, Fürsprecher in Bern, gewählt.

Kantonalbank

J. Casagrande, Biel, musste infolge seines Eintrittes in den Grossen Rat in der Aufsichtskommission ersetzt werden. Die Wahl fiel auf Gérard Leisy, Angestellter in Bévilard.

Kommission für Rindviehzucht

Infolge Ablaufs der 6jährigen Amtsdauer mussten drei und infolge Hinschiedes ein Mitglied ersetzt werden. Die Ersatzwahlen erfolgten bis zum Inkrafttreten des Einführungsgesetzes zum Landwirtschaftsgesetz, höchstens aber bis zum 31. Dezember 1965. Über die entsprechenden Mutationen in dieser Kommission gibt der Bericht der Landwirtschaftsdirektion Auskunft.

Folgende wichtige Geschäfte wurden behandelt:

Gesetze

Baubeiträge an die Gemeinden- und Bezirkskrankenanstalten, 1. und 2. Beratung.

Beitritt des Kantons Bern zum interkantonalen Konkordat über den Handel mit Waffen und Munition, 1. und 2. Beratung.

Beitritt des Kantons Bern zum interkantonalen Konkordat über Massnahmen zur Bekämpfung von Missbräuchen im Zinswesen, 1. und 2. Beratung.

Besoldungen der Lehrerschaft an den Primar- und Mittelschulen, Abänderung des Gesetzes vom 2. September 1956, 1. und 2. Beratung.

Direkte Staats- und Gemeindesteuern, Abänderung des Gesetzes, 2. Beratung.

Erbschafts- und Schenkungssteuer und Aufhebung der Stempelsteuer, 1. und 2. Beratung.

Die Kommissionsmehrheit trat auf die 2. Beratung nicht mehr ein, und der Regierungsrat zog deshalb diese Vorlage unter Kenntnisgabe an den Grossen Rat zurück.

Dekrete

Im Berichtsjahr wurden 22 Dekrete behandelt, wovon mehrere wieder die Besoldungen der Geistlichen, der Professoren und des Staatspersonals sowie die Ausrichtung von TZ an das Staatspersonal und die Rentenbezüger betrafen. Von den übrigen seien erwähnt: Or-

ganisation der Direktionen der Volkswirtschaft und der Finanzen sowie der Kantonsschule Pruntrut.

Schaffung der Stelle eines Denkmalspflegers.

Besteuerung der Motorfahrzeuge (Abänderung).

Bekämpfung der anzeigepflichtigen Bienenkrankheiten.

5 Dekrete betreffend das Kirchenwesen.

Volksbegehren und Volksbeschlüsse

Z. H. der Volksabstimmung wurden folgende Vorlagen bereinigt:

Bau eines Institutes für Pharmakologie.

Neu- und Umbauten der Strafanstalt Hindelbank, der kantonalen Sprachheilschule Münchenbuchsee, der landwirtschaftlichen Schule Rütti-Zollikofen und des Oberseminars Bern.

Privatbahnhilfe und weitere Massnahmen zugunsten konzessionierter Transportanstalten.

Der Rat behandelte das Volksbegehren über die Durchführung einer Volksbefragung, um die Bestrebungen des jurassischen Volkes kennen zu lernen.

Andere Geschäfte

Neben dem Verwaltungsbericht und der Staatsrechnung 1958 sowie dem Voranschlag für das Jahr 1960 wurden im Grossen Rat noch folgende wichtigere Geschäfte behandelt und bereinigt:

Aufnahme von Konversionsanleihen von 40 und 19 Millionen Franken.

Beteiligung der Bernischen Kraftwerke AG an den Kraftwerken Sanetsch AG sowie der Erhöhung der Beteiligung an der Grande Dixence SA und an den Simmentaler Kraftwerken AG.

Beteiligung der BKW an der Swisatom.

Bericht der Finanzdirektion über die Finanzlage des Staates Bern.

Swissair: Vermehrung der Kapitalbeteiligung.

Weiterführung der Massnahmen zur Sanierung der Wohnverhältnisse in Berggebieten.

Es wurden zahlreiche sogenannte Direktionsgeschäfte behandelt, Kredite und Beiträge an Strassen- und Brükkenbauten, an Wasserverbauungen und -versorgungen sowie an Schulhausbauten und Lehrerwohnungen, an Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Dienstbotensiedlungen sowie an den Ausbau von Altersheimen bewilligt. Über die einzelnen Geschäfte gibt der Bericht der zuständigen Direktionen Auskunft.

Motionen, Postulate, Interpellationen und Einfache Anfragen

Aus dem Jahre 1958 waren im Berichtsjahre noch 3 Motionen zu behandeln. Neu wurden eingereicht 30. Von den 33 Motionen wurden im Jahr 1959 28 erledigt, wovon 5 durch Rückzug. Für die 5 verbleibenden wurde die Behandlung auf das Jahr 1960 verschoben. Aus dem Jahre 1958 waren noch 5 Postulate hängig. Im Berichtsjahr wurden 45 neue eingereicht. Von den 50 Postulaten wurden vom Grossen Rat 42 behandelt, 2 konnten infolge Rückzugs abgeschrieben werden. 6 wurden auf das nächste Jahr verschoben.

Vom Regierungsrat wurden 35 Interpellationen beantwortet.

Einfache Anfragen wurden 46 schriftlich dem Rat ausgeteilt.

Regierungsrat

Vom 1. Januar bis 31. Mai amtete als Regierungspräsident der Direktor der Finanzen, der Domänen und des Militärs, W. Siegenthaler. Am 1. Juni übernahm der bisherige Vizepräsident, Dr. F. Giovanoli, Direktor der Sanität und des Gemeindewesens, im Regierungsrat den Vorsitz, während als Vizepräsident Regierungsrat F. Moser, Direktor der Justiz und des Kirchenwesens, gewählt wurde.

Der Regierungsrat hielt insgesamt 105 Sitzungen ab, in welchen 7306 Geschäfte (434 weniger als im Vorjahr) behandelt wurden.

Der Regierungsrat hat sich auch im Berichtsjahr in verschiedenen Sitzungen mit der Weiterentwicklung der Lage im Jura befasst. Dazu gab hauptsächlich Anlass die Einreichung der Initiative betreffend einen Gesetzesentwurf über die Durchführung einer Volksbefragung, um die Bestrebungen des jurassischen Volkes kennen zu lernen. Wie bereits im letztjährigen Bericht vermerkt, wurde diese Initiative am 14. November 1958 eingereicht. Im Berichtsjahr arbeitete der Regierungsrat eine Vorlage an den Grossen Rat aus betreffend Weiterbehandlung dieser Initiative und beantragte, sie als zustande gekommen zu erklären, aber dem Volk zur Verwerfung zu empfehlen. Der Grosse Rat seinerseits behandelte diesen Bericht abschliessend in seiner Sitzung vom 13. Mai 1959 und beschloss unter Namensaufruf mit 176 zu 0 Stimmen im Sinne des Antrages des Regierungsrates. 14 Ratsmitglieder enthielten sich der Stimme. Über das Ergebnis der Volksabstimmung wurde bereits berichtet.

Der Regierungsrat teilte darauf der Öffentlichkeit mit, dass er mit Befriedigung vom Ergebnis der Volksabstimmung vom 5. Juli Kenntnis genommen habe und entschlossen sei, seine seit 12 Jahren befolgte Politik gegenüber dem jurassischen Landesteil weiterzuführen, im Sinne des 1950 geschaffenen verfassungsmässigen Minderheitsstatutes die Interessen der sprachlichen Minderheit zu wahren und die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Berner Jura zu fördern. Gleichzeitig rief die Regierung alle Kräfte guten Willens auf, sie in ihren Bestrebungen im Geiste der Zusammenarbeit und der Solidarität zu unterstützen.

In Befolgung dieser Grundsätze hat der Regierungsrat die jurassischen Angelegenheiten weiter behandelt.

Im Bestand des Regierungsrates sowie in der Umschreibung der Direktionen sind im Berichtsjahr keine Änderungen eingetreten.

Über die einzelnen andern wichtigen Geschäfte des Regierungsrates wird auf die Verwaltungsberichte der betreffenden Direktionen verwiesen.

Bezirksbeamte

Es traten folgende Änderungen ein:

Interlaken: An Stelle des im Jahr 1958 zum Staatsanwalt des Oberlandes gewählten H. Strebel wurde als

neuer Gerichtspräsident der bisherige Gerichtsschreiber von Interlaken, Fürsprecher Heinz Junker, gewählt.

Münster: Als Gerichtspräsident trat Fürsprecher Marc Benoit zurück. Im öffentlichen Wahlgang wurde Albert Steullet, Fürsprecher in Münster, gewählt.

Trachselwald: Die Ersatzwahl des zum Oberrichter gewählten Peter Grossenbacher wurde auf das Jahr 1960 angesetzt.

Der zum Gerichtspräsidenten/Reg. Statthalter von Oberhasli gewählte Gerichtsschreiber Hans Ulrich v. Steiger wurde ersetzt durch Walter Schwarz, Fürsprecher in Langnau.

Laufen: Regierungsstatthalter/Gerichtspräsident Melchior Kuntschen trat auf Jahresende zurück und wurde ersetzt durch Dr. Jacques Gubler, Fürsprecher und Notar in Laufen.

Oberhasli: An Stelle des zurückgetretenen Gerichtspräsidenten/Regierungsstatthalters Ernst Schmidhauser wurde gewählt Hans Ulrich v. Steiger, bisher in Trachselwald.

Fraubrunnen: Fürsprecher Peter Bürki, Gerichtsschreiber und Betreibungsbeamter, trat zurück und wurde ersetzt durch Max Kuhn, Fürsprecher, Obergerichtssekretär, Bern.

Nidau: An Stelle von Rolf Scherler wurde als neuer Gerichtsschreiber/Betreibungs- und Konkursbeamter gewählt Fürsprecher Ulrich Frehner, Bern.

Wangen: Der bisherige Gerichtsschreiber und Betreibungsbeamte, Fürsprecher Rolf Steiner, wurde als Gerichtspräsident nach Bern gewählt. Die frei gewordene Stelle wurde besetzt durch Fürsprecher Thomas Guggenheim, Bern.

Ausser für die Wahl eines Gerichtspräsidenten im Amtsbezirk Münster fanden überall stille Wahlen statt.

Amtsrichter

Im Bestande der Amtsrichter traten im Laufe des Jahres folgende Änderungen ein:

Bern: Infolge Erreichens der Altersgrenze trat auf Ende des Jahres E. Kläy in Zollikofen zurück und wurde durch Robert Kammer, Landwirt in Murzelen/Wohlen, ersetzt.

Biel: Infolge Ablebens von Walter Stauffer in Biel ist eine Ersatzwahl notwendig, die auf das Jahr 1960 angesetzt ist.

Burgdorf: An Stelle des verstorbenen A. Jenny in Burgdorf wurde Johann Metzler, Monteur in Rüdtligen, gewählt.

Münster: An Stelle des verstorbenen M. Germique in Tavannes wurde Henri Girod, Fabrikant in Court, gewählt.

Saanen: An Stelle des verstorbenen Dr. W. Birnstiel in Gstaad wurde gewählt Dr. Jakob Fischer, Tierarzt in Gstaad.

Niedersimmental: An Stelle des verstorbenen Johann Wampfler in Diemtigen wurde gewählt Wilhelm Zenger, Landwirt in Oberstocken.

Obersimmental: Infolge Erreichens der Altersgrenze traten auf Ende des Jahres zurück: Chr. Allemann in Weissenbach und E. Buchs in St. Stephan. An deren Stelle wurden gewählt Hermann Maurer, alt Posthalter in Boltigen, und Gottlieb Rieder, Fabrikant in St. Stephan.

Wangen: Infolge Erreichens der Altersgrenze trat auf Ende des Jahres zurück F. Ingolt in Herzogenbuchsee und wurde ersetzt durch Hans Schelbli, Buchdruckermeister in Herzogenbuchsee.

Alle Vorgeschlagenen konnten durch stille Wahl bestätigt werden.

Amtsgerichts-Ersatzmänner

Die nachfolgenden Ersatzwahlen konnten mit Ausnahme jener im Amtsbezirk Niedersimmental, wo der öffentliche Wahlgang notwendig war, im stillen Verfahren erledigt werden:

Burgdorf: An Stelle des zum Amtsrichter gewählten Joh. Metzler in Rüdtlingen wurde Otto Wälti, Sekretär SBHV in Burgdorf, gewählt.

Laupen: An Stelle des verstorbenen Joh. Kuhn in Laupen wurde Alexander Stämpfli, Schulhausabwart in Neuenegg, gewählt.

Münster: An Stelle des zum Amtsrichter gewählten H. Girod in Court wurde Pierre Grivel, ingénieur-chimiste in Reconvilier, gewählt.

Neuenstadt: An Stelle des zurückgetretenen Ch. Simon in Neuenstadt und des verstorbenen W. Henry in Neuenstadt wurden gewählt Robert Christen, maître-boucher in Neuenstadt, und Louis Sprunger, horloger et agriculteur in Lamboing.

Nidau: Infolge Erreichens der Altersgrenze trat auf Ende des Jahres A. Degoumois in Nidau zurück. Er wurde ersetzt durch Hans Leuenberger, Apotheker in Nidau.

Saanen: An Stelle des zum Amtsrichter gewählten Dr. J. Fischer in Gstaad wurde Adolf Matti, Metzgermeister in Gstaad, gewählt.

Niedersimmental: An Stelle des zum Amtsrichter gewählten W. Zenger in Oberstocken wurde im öffentlichen Wahlgang Arnold Kunz, Sohn, Landwirt in Oey-Diemtigen, gewählt.

Staatskanzlei

Über den Geschäftsgang geben folgende Zahlen Auskunft:

An die Direktionen überwiesene Eingänge 1525 (1933).
Überweisungen an den Grossen Rat 381 (435).
Drucksachenbestellungen, Verkaufssumme: Franken 132 161.10 (120 289.25), Mehreinnahmen durch Verkauf von Wahlzettelpapier für die Nationalratswahlen.
Beglaubigungen von Unterschriften 31 483 (30 613), wofür Gebühren verrechnet wurden mit Fr. 37 652.25 (36 697.95). Davon vom Regierungsstatthalter oder von den Gemeinden Fr. 25 706.— (25 323.50), belegt vom Legalisationsbüro oder durch Bareinnahmen Fr. 11 946.25 (11 374.45).

Im Anweisungsverkehr wurden 2653 (2702) Geschäfte erledigt, die einen Gebührenertrag von Fr. 205 139.— (212 581.—) ergaben.

Die französische Abteilung besorgte 3980 Geschäfte, wovon 1122 des Regierungsrates. Die zahlreichen Arbeiten und Übersetzungen für die Veröffentlichung im französischen Amtsblatt sind hier nicht eingerechnet.

Auf 30. April trat der Adjunkt der französischen Abteilung der Staatskanzlei, Auguste Christe, in den Ruhestand. Der Zurückgetretene diente dem Staat während 40 Jahren, wovon 30 Jahre auf der Staatskanzlei. Für seine Dienste danken wir auch an dieser Stelle.

An Stelle des Zurückgetretenen wurde als neuer Adjunkt der französischen Abteilung der Staatskanzlei auf 1. Mai Paul Grandjean, bisher Übersetzer auf dem kantonalen Arbeitsamt, gewählt.

Benützung des Rathauses

Im Laufe des Berichtsjahres wurden im Grossratssaal 65 Sitzungen, davon 24 Stadtratssitzungen, abgehalten und die Rathaushalle für 35 Anlässe benützt. Die Kommissionszimmer wurden von den Direktionen für 248 Sitzungen benützt, wozu noch 37 Kommissionssitzungen des Grossen Rates kommen.

Soweit es sich bei der Benützung der Räumlichkeiten im Rathaus nicht um amtliche Anlässe handelt, wurden zur Deckung der Selbstkosten Gebühren erhoben, die im Berichtsjahr den Betrag von Fr. 6742.75 (inkl. Stadtrat Fr. 2284.80) erreichten. Ferner erfolgten auf Anmeldung hin 315 Besuche unseres Rathauses mit rund 4200 Personen. Ungefähr ¾ dieser Besuche fiel wiederum auf Schulen und Vereine.

Tätigkeitsbericht des Staatsarchivs

I. Benutzung

Das Staatsarchiv wurde von 332 Besuchern mit 2836 Besuchen in Anspruch genommen. Wappenauskünfte wurden 1155 mündlich und 486 schriftlich erteilt.

II. Zuwachs

Das Staatsarchiv erhielt im Berichtsjahr zwei bedeutende Leihgaben. Ein Zweig der Familie v. Fischer übergab das wichtige Fischersche Familienarchiv zur Aufbewahrung. Dieses enthält Dokumente über das bernische Postwesen und dessen Gründer, Beat Fischer, namentlich aus seiner Amtszeit als Landvogt in Wangen, und mancherlei Schriften über die Herrschaft Reichenbach bei Bern. Ein schöner Bestand von Urkunden der Herrschaft Münchenwyler wurde dem Staatsarchiv von der Einwohnergemeinde und der Burgergemeinde Münchenwyler anvertraut.

An Geschenken danken wir Herrn Dr. Marti-Wehren eine Anzahl von Handschriften und Druckwerken, vorwiegend zur Saaner Geschichte und bernischen Heimatkunde, sowie eine ansehnliche Sammlung von Briefen Dr. Emanuel Friedlis. Herr Dr. Berckum (Muri) schenkte dem Archiv interessante Familienpapiere des ehemaligen Oberlehenskommissärs Franz Salomon Wyss. Dem Synodalrat seien Doubletten aus dem Synodalratsarchiv, die unsere Bibliotheksbestände ergänzten, verdankt. Das Zivilstandsamt Frauenkappelen gab dem Staatsarchiv das Fragment einer Berner Stadtreehnung von 1532 ab.

Wertvoll war es für das Archiv auch, von Herrn Dr. Marti-Wehren eine bedeutende Sammlung volkskundlicher Aufsätze, nach Sachgebieten geordnet, käuflich übernehmen zu dürfen.

Durch Vermittlung von Herrn Dr. André Rais erhielt das ehemalige Fürstbischöflich-baselsche Archiv schätzenswerte Zuwendungen, so Rückgaben verirrter Bestände durch Herrn Professor Flückiger in Pruntrut und Urkunden zur Geschichte Pruntruts im 16. Jahrhundert von Herrn Ingenieur Gouvernon.

Recht erheblich waren im Berichtsjahr die Ablieferungen durch die Verwaltung. Die Volkswirtschaftsdirektion übergab dem Archiv in 259 Theken und 5 Kontrollen Materialien aus den Jahren 1919 bis 1950, die Polizeidirektion 346 Aktenschachteln und 20 Bände Kontrollen aus den Jahren 1931 bis 1945, dazu das Amt für den Zivilstandsdienst 146 Schachteln und 18 Ordner aus den Jahren 1934 bis 1958; die Gemeindedirektion lieferte die Akten der Jahre 1937 bis 1941 und Spezialdossiers, insgesamt 73 Theken und Bände, ab; das statistische Amt übergab etwa 30 Laufmeter Akten und Drucksachen aus den Jahren 1900 bis 1950, worunter eine vollständige Kollektion der eidgenössischen Abschiede von 1245–1848. Von der Hochschule übernahm das Staatsarchiv Quästur Hauptbücher von 1838–1943, insgesamt 127 Bände, und 58 Bände Kassabücher von 1841–1931. Von den Bezirksarchiven übergab das Regierungsstatthalteramt Thun dem Archiv über 100 Bände von Manualen und Akten aus dem 18. und frühern 19. Jahrhundert.

Der Umfang dieser Ablieferungen macht Umstellungen im Archiv notwendig; es wird in absehbarer Zeit das 5. Stockwerk des Staatsarchivs mit Gestellen ausgerüstet werden müssen, um die geordnete Unterbringung neuer Bestände sicherzustellen.

Die Bibliothek vermehrte sich um 469 Bände, 317 Broschüren und 68 Blätter, wovon 247 Bände, 286 Broschüren und 60 Blätter dem Archiv geschenkt oder abgeliefert wurden.

III. Allgemeine Verwaltung

In der alten Abteilung (bis 1831) wurde die Revision der Urkundenbestände fortgesetzt. Bearbeitet wurde das Fach Mushafen, mit seinen Urkunden von 1270–1700.

Die Bearbeitung der Kirchen- und Schulakten von 1803–1831 wurde im Berichtsjahr zum Abschluss gebracht.

In der neuen Abteilung (von 1831 an) wurde die Neuordnung der Akten des Gemeindewesens abgeschlossen. Neu in Angriff genommen wurde die Abteilung Forstwesen (1831–1881). Davon wurden die das Oberland und Mittelland betreffenden Bestände neu nach Amtsbezirken und Gemeinden eingeteilt.

Bei den Hochschulakten wurde die Bearbeitung der christ-katholischen Fakultät (1874–1925) und der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät (1835–1925) abgeschlossen. In Behandlung befinden sich die Akten der medizinischen Fakultät.

Signiert wurde die Abteilung «Entsumpfung».

Im Rahmen der Sicherungsmassnahmen für den Kriegsfall wurde ein Verzeichnis der zu evakuierenden Urkunden erstellt.

IV. Inventare und Register

In der alten Abteilung wurde zum Fach Zinsquittungen (1326–1576) ein Inventar erstellt. Das Inventar über die Thuner Missiven wurde zum Abschluss gebracht und dazu ein Personen-, Orts- und Sachregister erstellt. Zu den Ämterbüchern Leberberg, Thorberg, Roche, Münster und Pruntrut wurden Inventare fertigerstellt. In Bearbeitung befinden sich die Ämterbücher von St. Johannsen. Ergänzt wurde das Inventar über die Kirchen- und Schulakten 1803–1831. Vorläufig inventarisiert wurde auch das als Depositum dem Archiv anvertraute Fischersche Privatarchiv.

Herr E. F. Gruber-v. Fellenberg hat im Berichtsjahr die dankenswerte Erschliessung bernischer Notariatsprotokolle fortgesetzt.

In der neuen Abteilung wurde ein Inventar über die neu geordnete Gruppe Gemeindewesen 1831–1925 erstellt. Ferner wurde das Inventar über die zu Sicherungszwecken erstellten Mikrofilmaufnahmen abgeschlossen.

Nachgeführt wurden die Karteien der Gutachten, der Gesetze und Verordnungen, der Auszüge aus dem «Bund» und die Verfasser- und Sachkartei der Bibliothek.

V. Führungen und Ausstellungen

Im Berichtsjahr wurde die Tagung der Vereinigung Schweizerischer Archivare am 11. und 12. Juni in Bern abgehalten. Das Staatsarchiv übernahm die Organisation. Es fand eine Führung im Staatsarchiv statt, wo auch die anschliessende Jahresversammlung mit wissenschaftlichen Vorträgen über die Lehrerkurse im Staatsarchiv und über die Burgerbibliothek abgehalten wurde.

Weitere Führungen mit Ausstellungen wurden für folgende Gruppen veranstaltet: 1 Klasse des Oberseminars Bern, 1 Klasse der Frauenarbeitsschule Bern, 1 Primarklasse (9. Schuljahr) Lorraine, die Vereinigung stadtbernischer Bibliothekare, das Historische Seminar der Universität Bern und 2 Führungen für die Fortbildungsschule der PTT.

VI. Lehrerfortbildungskurse

Wie in den Vorjahren fand auch 1959 unter Leitung von Archivadjunkt Lerch ein von der bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform organisierter Kurs für geschichtliche Heimatkunde und Urkundenlesen statt. Diesmal war die Sektion Nidau Veranstalter.

VII. Wissenschaftliche Arbeiten

Im Berichtsjahr wurde dem Staatsarchivar vom Vorstand des Historischen Vereins des Kantons Bern die Herausgabe des IV. Bandes der Geschichte Berns von Prof. Dr. Richard Feller übertragen. Es handelte sich darum, die vom Verfasser zum Druck bereitgestellten Teile des Werkes zu überprüfen und die nicht endgültige Fassung der letzten Kapitel redaktionell zu bereinigen. Neben dem Staatsarchivar beteiligen sich die Herren Dr. Specker und Dr. Weilenmann an der Arbeit, die im Frühjahr 1960 zum Abschluss kommen soll.

Der Assistent des Staatsarchivs hat im Berichtsjahr die Schriftleitung der Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde übernommen, in der verschiedene vom wissenschaftlichen Personal des Staatsarchivs bearbeitete Aufsätze erschienen. Der Adjunkt hat neben seinem Vortrag an der Jahrestagung der Schweizerischen Archivare im Schosse des Historischen Vereins einen Vortrag über «Berner Täufer in den USA» gehalten.

Prof. Dr. Rennefahrt, der im Berichtsjahr den auf dem Material des Staatsarchivs fussenden 5. Band des Stadtrechts von Bern, über die Verfassung und Verwaltung des Staates Bern, herausgegeben hat, setzte seine Forschungen zur Berner Rechtsgeschichte fort, ebenso Dr. h. c. Marti-Wehren seine Sammlung von volkskundlichen Nachweisen aus den Materialien des Staatsarchivs.

VIII. Bezirks- und Gemeindearchive

Für folgende Bezirks- und Gemeindearchive wurde das Staatsarchiv zur Besichtigung und Beratung in Anspruch genommen: Bezirksarchiv Thun (Regierungsstatthalteramt), Kirchgemeindearchiv Oberdiessbach, Gemeindearchive Ligerz und Twann. Für das Gemeindearchiv Twann wurden Restaurierungsarbeiten an Urkunden durchgeführt und Regesten dieser Urkunden angefertigt.

IX. Ehemals fürstbischöflich-baselsches Archiv

Im Berichtsjahr wurden die Sektionen A 3 bis A 12 der Maldonerschen Ordnung eingehender bearbeitet. Die umfangreiche Abteilung A 13 Basiliensis Ecclesia cathedralis befindet sich zur Zeit in Behandlung. Erhebliche Arbeit erforderte die Mitwirkung des jurassischen Archivars an den Restaurationen der Kirchen Bellelay, Saint-Germain in Pruntrut und Saint-Germain in Münster. Dankenswerte Schenkungen an das ehemals fürstbischöfliche Archiv sind unter Ziffer II, Zuwachs, erwähnt.

X. Hallwyl-Archiv

Der Hallwyl-Fonds betrug am 1. Januar 1959 Franken 17 238.60. Ende des Jahres 1959 beträgt er Franken 17 779.60. Die Zinseinnahmen beliefen sich auf Fr. 500.—. Es wurden in bescheidenem Umfang Werke zur Geschichte und Heimatkunde des Aargaus für die Bibliothek des Staatsarchivs angeschafft.

Bern, den 31. Mai 1960.

Der Regierungspräsident:
Giovanoli

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. Juni 1960.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider**